

Saale-Beitung.

Wachen bis Spätmorgens über dem...
Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugspreis für Halle...
Für monatlich eingehende Nummern...

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 157.

Halle a. S., Sonnabend, den 3. April.

1909.

Deutscher Reichstag.

241. Sitzung vom Freitag, den 2. April.
Am Tische des Bundesrats: v. Einem, Dernburg, Dr. Sydow...

dritte Lesung des Etats

wird fortgesetzt beim MilitärEtat.
Abg. v. Eiern (konf.): Mit Rücksicht auf die Geschäftslage...
Abg. Graf Drota (nkl.) schließt sich dieser Erklärung an.

Der Marineetat.

Abg. Speßmann (fr. Rp.) bittet den Staatssekretär, für die Offize eine ähnliche Aufsicht einzurichten...
Staatssekretär v. Tirpitz: Die Aufsicht, die die Marinenerwaltung für die Nordsee ausübt...

Der Kolonialetat.

Abg. Dr. Arndt (Rp.) begründet einen Antrag, wonach das Sanatorium Wugiri in Ostafrika während des ganzen Jahres geöffnet bleiben soll...
Abg. Erpsberger (Ztt.): Wir wünschen Auskunft über die Lage in Samoa...

Staatssekretär Dernburg:

In Samoa ist der Hergang folgender: Eine Anzahl Eingeborener der großen Insel Hawa hatte sich in Apia eingefunden...
In Samoa ist bisher kein Schuß gefallen.

Zeppelins Landung in München.

Der Aufstieg bei Dingolfing. Unterwegs. — In München. — Glückliche Rückkehr nach Manzell.

Wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Abendausgabe mitteilen konnten, ist die Landung des Reichsluftschiffes in München über alles Erwarten schnell und glücklich erfolgt.
Während gestern früh Graf Zeppelin noch erklärte, daß er unter keinen Umständen weiter fahren werde...

Eine ausführliche Schilderung der Landungsmomente gibt das folgende Telegramm:
München, 2. April, 2 Uhr 50 Min. Um 12 1/2 Uhr schon hatten Schwere Reiter zu Pferde den für die Landung vorbereiteten Teil des abgeperrten Oberwiesenfeldes...

Dingolfing, 2. April, 11 Uhr 35 Min. Zeppelin ist um 1/2 12 Uhr aufgestiegen. Die Zylinderkapsel spielte, während der Ballon sich in die Luft erhob.
Dingolfing, 2. April, 12 Uhr. Das Luftschiff wurde gegen 11 Uhr klar gemacht und erhob sich alsdann majestätisch in die Luft...

Unter mehrlichem Jubel erkundete von allen Seiten, Tofende und brausende Hochrufe erschollen von allen Seiten und als das Luftschiff den Boden berührte, da kannte die Freude keine Grenzen mehr.
Der Empfang des Grafen durch den Prinzregenten vollzog sich, dem nachstehenden Telegramm zufolge, in der herzlichsten Weise.

Der Verlauf der Fahrt

Dingolfing, 2. April, 12 Uhr 25 Min. Aus Moosburg wird um 12 Uhr 10 Minuten gemeldet, daß das Reichsluftschiff mit unheimlicher Schnelligkeit um München zu segelt.
Landschut, 2. April, 1 Uhr 25 Min. Das Luftschiff „3. I.“ ist westlich von Landschut vorübergefahren...

München, 2. April, 1 Uhr 30 Min. Das Reichsluftschiff wird soeben von Schwabing aus bemerkt, wie es von Herden kommend in voller Fahrt gegen München zufliehet.
München, 2. April, 1 Uhr 40 Min. Das Luftschiff ist um 1 Uhr 36 Minuten in Oberwiesenfeld sichtbar geworden...

Die Ankunft in München

erfolgte um 1/2 2 Uhr. Schon zwei Stunden vorher, als bekannt wurde, daß das Luftschiff die Fahrt nach München angetreten habe, strömten dicke Scharen nach dem Oberwiesenfeld.
Ueber die Landung selbst wird berichtet: München, 2. April, 2 Uhr 10 Min. Das Reichsluftschiff ist auf dem bereits gestern ausersehenen Platz in Oberwiesenfeld bei München glatt und sicher um 1 Uhr 45 Minuten gelandet.

Die Heimfahrt nach Manzell

hat Graf Zeppelin, wie beabsichtigt, bereits um 1/4 2 Uhr angetreten. Hierzu berichtet uns ein Privattelegramm:
München, 2. April. Das Luftschiff „3. I.“ ist nach zweifundigem Aufenthalt von dem Münchener Landungsplatz aufgestiegen und nach Friedriehshafen hin abgehoben.
Friedriehshafen, 2. April. (Privattelegramm der Saalezeitung.) Das Reichsluftschiff „Zeppelin I.“ traf nach glatter Fahrt um 7 Uhr 36 Min. in Manzell ein...



gemacht zu haben, daß er ihn noch einmal befragen wolle. Im übrigen ist den ausgesprochenen Wünschen im vollen Maße Rechnung getragen worden. In der Kommission wie hier habe ich schon erklärt, daß die kritischsten Mängel auf ein Maß zurückgeführt werden sollen, daß das Verhalten der Deutschen draußen gegenüber ein erträglicheres wird. Diese Nachrichten können aber in Neu-Guinea noch nicht eingetroffen sein, als der vorliegende Protest dort abgegangen ist. Das Kolonialamt ist bereit, ein gutes Einvernehmen zwischen der Bevölkerung und dem Gouverneur Dr. Sal herzustellen. Dem Abg. Arning muß ich noch erwidern, daß es durchaus nicht die Absicht des Kolonialamts ist, daß die Leute nur mit Güte behandelt werden sollen. Die Eingeborenen haben sich wie jeder andere allen Befehlen der Obrigkeit zu fügen. Sie müssen mit Strenge, Energie, aber mit Gerechtigkeit behandelt werden. Das ist das Programm. Wir haben kein Programm der Schwäche proklamiert. Das wäre das allerwerthloseste. (Beifall.)

Abg. Erbberger (Str.):
Hoffentlich arbeitet der Gouverneur Sal nun wieder mit dem Gouvernementsrat zusammen und sorgt dafür, daß die kolonialen Fälle in Neuguinea herabgeleitet werden. Die Auffassung des Staatssekretärs über Samoa ist doch sehr optimistisch. Hoffentlich behält er Recht. Lebensfälle fürchten die Weihen, daß sie bei einem Aufstand wehrlos niedergemetzelt werden. Sie haben nicht einmal einen besetzten Platz, wohin sie sich flüchten können. Durch eine entsprechende Machtweisung muß den Eingeborenen zum Bewußtsein gebracht werden, daß sie nicht mehr unabhängige Herrscher des Inselreiches sind, sondern unter deutscher Oberhoheit stehen. Warum macht man die Räuberschlüßer nicht ungeschädigt?

Abg. Arning (ntl.):
Ich stimme dem Vorderehrn in vielem zu. Erfreulich ist, daß der Staatssekretär sich nun auch für eine energische Kolonialpolitik ausspricht. Damit kommen wir am weitesten.

Abg. Dr. Vrensd (Rp.):
Ich muß mein Bestreben aussprechen über die Art, wie der Herr Staatssekretär über die Zustände in Samoa gesprochen hat. Was sind das für Behauptungen, wenn wir eine deutsche Schutzherkunft haben und die Regierung es nicht wagt, Waffen an die Deutschen auszugeben. Da wäre es doch wirklich besser, wir hätten uns von der Kolonie zurück und treten überhaupt keine Kolonialpolitik, wenn wir darauf von der Gummischnur der Eingeborenen abhängig sind. Man muß die Kolonialen organisieren und ihnen zeigen, wie sie sich im Falle eines Aufstandes verhalten sollen. Da mit es nicht so geht wie in Südwestafrika. Der Fall eines Aufstandes muß ins Auge gefaßt werden. Ich hoffe, daß die jegliche Unwissenheit der Kriegsschiffe vor Samoa dazu beitragen wird, unsere Herrschaft über die Kolonie von einer Papierherrschaft zu einer Wirklichkeit zu machen. (Sehr richtig! recht.)

Staatssekretär Vornburg:

Die gefamte in der Gänge verhängbare Nacht ist unmittelbar, nachdem die Depesche über die befristeten Unruhen eingetroffen war, nach Samoa geschickt worden. Die 1200 Matrosen werden vollaus genügen. Eine Militärmacht können wir ja nicht so ohne weiteres nach Samoa schicken. Wir müssen mit den Mitteln, die Sie hier bewilligen, auskommen. Was würden denn die Herren sagen, wenn ich jetzt eine Schuttpaste für Samoa verlangen würde. (Zuruf: Ein Jägerbataillon!) Das ist doch daselbe. Ob den Weihen ein Sammelpunkt angegeben ist oder nicht, weiß ich nicht. Ich nehme es aber an, da das in allen Kolonien der Fall ist. Ich halte es nicht für richtig, hier immer wieder die Frage eines Aufstandes aufzuwerfen. Dazu liegt gar keine Veranlassung vor, denn in keiner Kolonie ist ernstlichemweise Aussicht die Gefahr eines Aufstandes vorhanden. Was soll das ewige Gezanke? Entweder muß eine härtere, gewalttätige, schließl. den Privatinteressen besser entsprechende Eingeborenenpolitik ertriedt werden? Was würden Sie sagen, wenn ich im nächsten Jahre eine Verdopplung der Streitkräfte in allen Kolonien verlangen würde. Das würden Sie ablehnen und zwar von Rechts wegen. (Beifallige Zustimmung.)

Abg. Dr. Gensler (ntl.):

Wir sind mit dem Verhalten des Staatssekretärs durchaus einverstanden. (Beifall.) Der Gouverneur Solk hat die erbetene Unterstützung sofort erhalten. Wir wünschen, daß die Schiffe so lange draußen bleiben, als noch irgend eine Gefahr besteht. Aber das wird wohl ohnehin schon veranlaßt worden sein. Ein übertrieben scharfes Auftreten ist nicht angebracht. Nebenfalls halten wir den Gouverneur Solk durchaus für geeignet, wieder Ordnung zu schaffen. (Beifall.)

Der Kolonialetat wird bewilligt. Ohne Debatte werden erledigt die Etats des Reichseisenbahnamts, der Reichsschuld, des Rechnungshofs, des Pension- und Invalidenfonds, der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei, der Reichseisenbahnen usw.

Am 12 Uhr war die dritte Lesung des Etats beendet.

Bei der Gesamtabstimmung stimmten Sozialdemokraten und Polen gegen den Etat.
Verschiedene Resolutionen fanden nur zur Abstimmung. Für eine Zentrumsresolution, die noch in dieser Session einen Gehleurtwurf gegen die Abonnementverpflichtung fordert, stimmten 112 Abgeordnete, dagegen 78. Das Haus war also beschlüssfähig. (Große Heiterkeit.)

Präsident Graf Stolberg beramte darauf die nächste Sitzung auf 12 1/2 Uhr an: Abstimmung über Resolutionen zum Etat.
Schluß gegen 12 Uhr.

242. Sitzung am 12 Uhr 15 Min.

Abstimmungen über Resolutionen zum Etat.
Der Zentrumsantrag gegen die Abonnementverpflichtung wird jetzt mit großer Mehrheit angenommen. (Heiterkeit.) Damit ist der Antrag Wasseremann (ntl.) auf Verlegung einer Denkschrift über den Umfang der Abonnementverpflichtungen usw. erledigt.

Abgelehnt wurde die Resolution der Budgetkommission auf Erlegung der dritten Beurlaubung durch Feldwebel-Leutnants.
Angenommen wird eine Zentrumsresolution auf Aufhebung der geheimen Qualifikationen.
Die Petitionen zum Etat wurden erledigt. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag, 20. April, 2 Uhr: Petitionen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhhaus.
67. Sitzung, 2. April.
Am Ministerisch: Kommissäre.
Voll v. Richter eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. in Anwesenheit von 12 Abgeordneten.

Eingegangen ist ein Antrag Graf Prashma (Str.) betreffend die zeitweise Herabsetzung der Eisenbahnfrachte für Streu und Fuhrertransport.

Die erste Lesung der

Zehndarbnvorlage

wird fortgesetzt.

Abg. v. d. Anefeld (ntl.)
fordert Verkehrsverbesserungen für die Kreise Püschow-Dannenberg, insbesondere Anschließ nach Lüchow an die Schnellstens auszubauende Strecke Uelzen-Dannenberg.

Abg. Schwarz-Lippstadt (Str.)
befürwortet Schaffung einer neuen Linie Lippstadt-Roge. Man solle doch bedenken, daß alle Tage ein neuer Einfuhr im Altgebener Tunnel erfolgen könne.

Abg. Fleußer (Str.)
müßigt bessere Verkehrswege zwischen Lügernburg und dem Niederrhein.

Abg. Weger (ntl.)
verlangt eine direkte Verbindung von Berlin nach Kiel, die schon vor 33 Jahren in Aussicht genommen war.

Abg. Dr. Bohmann (ntl.)
tritt für die Schaffung einer Verbindung vom Siegerland zum Westerwald ein.

Abg. Dr. König-Retefeld (Str.)
klagt über die länderliche Zurücksetzung der Stadt Krefeld in Eisenbahnfragen. Zwischen Aachen, Krefeld und Berlin müße eine bessere Schnellzugsverbindung geschaffen werden.

Abg. Dr. Wenig (Str.)
müßigt Ausbau der Strecke Breslau-Jobben-Schweidnitz als Vollbahn und Entlastung des Bahnhofs Königseeht.

Abg. v. Weberstein (fonl.)
fordert Beschleunigung des Baues der im Vorjahr bereits genehmigten oder noch nicht in Angriff genommenen Strecke Senzoburg-Nikolaiten und verlangt eine Bahnverbindung von Postheim nach Nikolaiten mit Anschließ nach Stülrad.

Abg. Vater-Knecht (Str.)
verlangt eine Strecke Neustadt (O.S.)-Steinau-Friedland.

Abg. Gantert (ntl.)
widerstößt die Forderung einer direkten Bahnverbindung Dortmund-Bitten-Bremen.

Abg. Wolff-Dilje (ntl.)
erkennt dankbar an, daß durch einen neuen Schnellzug über Benschenfeld die Verbindung Berlin-Braun um etwa eine Stunde abgekürzt wird; er müßigt aber noch einen neuen Schnellzug, der morgens um 7 Uhr von Bifa abgeht und mit dem man abends um etwa 7 Uhr die Rückfahrt antreten kann.

Abg. Kist (ntl.)
hemängelt die schlechte Zugverbindung zwischen Hannover und Hamburg. Die Verbindung über Verke ist viel zu umständlich und zeitraubend und entspreche dem Verkehrsbedürfnis ganz und gar nicht. Es seien Beratungen in die Wege geleitet, um eine neue Verbindung herzustellen. Sie sollten aber beleuchtend sein.

Abg. Varenhoff (ntl.)
belegt die schlechten Verkehrsverbindungen der so beschiedenen Provinz Hannover. Die Strecke Nienburg-Windmüß müsse zweigleisig ausgebaut werden. Eine Verbesserung des Verkehrs zwischen Bremen und Hamburg sei dringend geboten.

Abg. Eichhoff (ntl.)
tritt für eine bessere Zugverbindung zwischen dem bergigen Lande und Berlin ein. Heute erreiche man, von Berlin kommend, häufig den Anschließ in Hamm nicht. Notwendig sei eine direkte Verbindung Köln-Eberfeld-Hannover-Berlin.

Abg. Dr. Schrey (ntl.)
empfiehlt den Bau der Bahn Dravenburg-Cheerswalde und eine Querbahn Überwalde-Straußberg und fordert Vermeidung des Zugverkehrs zwischen Berlin und Biesdorf.

Abg. Hühner (ntl.)
begrißt den Ausbau der Strecken Striegau-Merzdorf und Jauer-Rohndorf, meint aber, daß der Wunsch nach einer direkten Verbindung Viernitz-Frichberg nach wie vor bestehen bleibe.

Abg. v. d. Hagen (Str.)
spricht für das Projekt Haren nach Ter Apel.
Abg. v. Seils (ntl.)
fordert bessere Zugverbindungen zwischen Berlin und Halberstadt, sowie von Berlin nach dem Harz.

Abg. Dr. Wörling (ntl.)
befürwortet Verkehrsverbesserungen für Saarbrücken.

Abg. v. Wahlenhoff-Röppin (fonl.)
bittet, die Bahn Fährtrag-Frischenwerder bis Straßburg i. W. durchzuführen.

Abg. Graf v. Cernae (fonl.)
fordert weitere Erichtigung des Arztes Neumarkt in Schlefien.

Abg. Graf Wartensleben-Kogeln (fonl.)
müßigt bessere Verbindung von Magdeburg nach Berlin.

Abg. Barling (ntl.)
befürwortet eine Bahnverbindung für den südlichen Teil Kassaus.

Abg. Schwabach (ntl.)
betont die Notwendigkeit der Verbesserung der Personenzüge zwischen Remel und Seydlitz.

Unterstaatssekretär Fied:
Wir danken für die rasche Erlegung der Vorlage. Die eingehenden Wünsche werden sorgfältig geprüft werden. (Beifall.) Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 21. April, 2 Uhr: Etat der Anstaltungskommission.

Deutsches Reich.

Sok- und Personalnachrichten.

* Generalleutnant v. Claer, zuletzt Kommandant von Magdeburg, ist in Berlin gestorben.

* Auf der deutschen Botschaft in Paris wurde geboren der Geburtsort des Fürsten Rodolff selbst begangen. Kaiser Wilhelm hatte dem Fürsten eine Bronzetafel als Geschenk sowie ein in huldvollen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm gesandt.

* Herr v. Kieberle-Wächter, der seit fünf Monaten ausschließlich im Berliner Wasserdampf Amt gearbeitet hat, wird sich am Montag wieder auf seinen Posten in Putzerei begeben. (Vange genug hat's gebaut!)

Ein Brief des Kaisers an Justizrat Bamberger (Aßherschleben).

Das Problem der Erbschaftsreform hat der Reichstangler in einem Schreiben erwähnt, das er unter dem 23. Februar an

den Justizrat Bamberger in Aßherschleben gerichtet hat. Es lautet:

„Euer Hochwohlgebornen spreche ich für die freundliche Ueberbindung Ihrer Schrift „Erbschaftsreform, ein sozialpolitischer Vorschlag zur Befreiung der Reichsfinanzen“ meinen verbindlichsten Dank aus. Die Beschränkung des Erbvertrags der Seitenverwandten ist, wie Sie auch in Ihrer Schrift andeuten, bereits bei der Aufstellung des Reglementsvertrags zum Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich, insbesondere bei der zweiten Lesung in der zur Ausarbeitung des Gesetzentwurfs eingesetzten Kommission, Entschaffung ermoglen worden und ist, wie man sich auch schließlich dazu stellen mag, erneuert eingehender Erörterung wähl wert. Wenn ich es mir auch verlangen muß, hier näher darauf einzugehen, ob und in welchem Umfang die von Ihnen empfohlene Erbschaftsreform für die Ordnung des Reichshaushaltes nutzbar gemacht werden kann, darf ich es jedenfalls als verbindlich anerkennen, daß Sie durch Ihre verschiedenen Verhandlungen auch das Interesse weiterer Kreise an der Frage wadgerufen haben.“

Eine Kundgebung für die Reichsfinanzreform.

Zu einer imposanten Kundgebung für die Reichsfinanzreform hat gestern eine nationalliberale Parteierammlung in Frankfurt a. M. geführt. Nach einem Vortrage des Professors Adolf Wagner wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die von der Nationalliberalen Partei einberufene, von etwa 2000 Personen besetzte Versammlung bebauert aufs lebhafteste die lange Verhinderung der Reichsfinanzreform. Sie verlangt von dem deutschen Reichstag namentlich vollständige und rasche Arbeit. Sie ist überzeugt, daß die Reichsfinanzreform nur unter angelegener Heranziehung des Volkes durchgeführt werden kann, und zwar auf Grundlage der von der Regierung vorgeschlagenen Nachschulsteuer oder der Aushebung der Erbschaftsteuer auf Erbkömmlinge und Ehegatten. Sie verurteilt scharf die demagogische und eigene Interessen verfolgende Kampfesweise des Bundes der Landwirte“

Ausland.

Wißtinnung gegen Oesterreich-Deutschland in Italien.

Die Befriedigung der italienischen Regierung über die Weigerung des österreichisch-berlinischen Streites wird von der römischen öffentlichen Meinung nur bedingungsweise geteilt. Ein großer Teil der besten Kreise verheißt nicht ohne meine Mißbilligung über den diplomatischen Stog Oesterreichs und den wirrkamen Bestand Deutschlands. Verschiedene einflussreiche Blätter machen sich die heftigsten englischen und französischen Fabeln von der erzwungenen Demittigung Russlands ohne weiteres zu eigen und sehen bereits eine künftige kriegerische Vorgehung voraus.

General Gallist schwer erkrankt.

General Gallist ist, wie aus Paris berichtet wird, an Infuenza ernstlich erkrankt. Sein Zustand hat sich verschlimmert, weil der Kranke die Verordnung des Arztes, das Zimmer zu hüten, nicht befolgt hat. General Gallist hat wie man weiß, als Oberst die berühmte Reiteratake auf dem Schlachtfelde von Sedan ausgeführt, die Kaiser Wilhelm den Ausruf entlockte: „O, die tapferen Leute!“ Gallist avancierte auf dem Schlachtfelde zum Brigadegeneral.

Die Fforte gegen Montenegro.

Der Frieden ist nach Unterdrückung der serbischen Brüder durch die noch immer gegen Oesterreich getehrten Wändlungen der monteneigrischen Kanonen nicht gänzlich gesichert. Ueber den Kopf des Herrschers scheint das unbedeutende Volk der schwarzen Berge den Größenwahn Serbiens gerbt zu haben und bleibt den freundschaftlichen Rathschlägen der Doppelmonarchie gegenüber taub. Neben dem vermittelnden Italien tritt jetzt auch die Türkei auf, um Montenegro durch Abberung der Zufahrt zur Verunst zu bringen. Eine Depesche meldet darüber:

Konstantinopel 2. April. Die Fforte hat das Marineministerium angewiesen, zwei Kreuzer in die Straße von Statut an zu entsenden, um den Bojanafuß und den Statutarsee gebenden Waßenschmuggel nach Montenegro zu verhindern.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. April.

„Die Dollarsingeln“, die man gestern abend mit Marie Seubert (Leipzig) als „Dopp“ im Stadttheater ged, übte hier eine unvermutliche Anziehungskraft aus; das Haus war ausverkauft besetzt. Das Publikum jubelte dem Leipzig's Gatt, der in besser himmlischer Verkleidung war, nach der Altschlüssen begeistert zu. Das „Ringspiel“ „Duet“ mußte natürlich wiederholt werden. Kapellmeister Bach leitete die Vorstellung mit gemobtem Temperament.

Auf das heutige Benefiz Mierendorff im Neuen Theater lei nachmalig hingewiesen. Der Benefizant hat ein vbländisches Stück, das hier lange nicht aufgeführt ist, gemocht: „Die Frau vom Meer“, und man darf nun ihm eine treffliche Studie erwarten, nachdem er wiederholt bemerkt hat, daß ihm derartige Rollen ganz besonders liegen. Das Bild des Benefizianten ist in der Theatralischen Blumenhandlung, Große Steinstraße und in der Hofmüllenthandlung Reinhold Koch ausgestellt.

Zum Saale-Eller-Kanal Krenpan-Leipzig wird nun auswärts berichtet, daß die sächsische Regierung, die angeblich bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen hat, bis jetzt noch nicht an die preussische Regierung herangetreten ist, und die letztere sich vorausichtlich ablehnend verhalten wird, da von dem Kanal eine fühlbare Konkurrenz für die preussische Staatsbahn zu befürchten sei.

Der Saale-Institut-Eller-Kriegerverband hält am 11. und 12. Juli d. J. in Zerbura a. U. sein Bezirksfest ab. Die Kavalleriereine Thüringens und der Provinz Sachsen halten am Fimmelfahrtstage in Erfurt einen Generalanzel ab.

Der Geschäftsbote Albert Kutz, der vorgestern in dem nichtigen Zustande auf der Straße aufgefunden wurde, hat nicht, wie man ursprünglich annahm, durch Vergiftung Selbstmord verübt, sondern S. hatte in erstgenanntem Zustande ein Glas kaltes Bier getrunken, worauf ihn schmerzhaftem Uebelbefinden. In der Klinik erholte er sich wieder, so daß er bereits gestern seine Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Der Kreisverein Halle hält am Montag im Vereinslokal „Eiseler“ seine Quartalsversammlung ab. Herr Oberleitender Pächter wird seinen Vortrag über den Ausbruch des Herzogthums und den Sieg des Kompanie Franke fortsetzen. Vollständiges Erscheinen der Vereinsmitglieder, auch mit Familienangehörigen, ist sehr erwünscht.

Der Stenographen-Verein Halle-Trotha (Syst. Stolz-Söhren) hielt am Donnerstag seine ordentliche Monatsversammlung ab. Es wurde der Beitritt zum Stenographen-Bund Sachsen-Anhalt, die Gründung einer Bibliothek und die Einrichtung von Monatsarbeiten beschlossen. Die Uebungsabende, welche regelmäßig Donnerstags stattfinden, erfreuen sich eines guten Besuchs. Am 18. und 22. April beginnt im Vereinslokal „Preußische Krone“ ein neuer Unterrichtscursus unter demselben Leitung.

Provincial-Nachrichten.

Steuer auf Besitz.

§ Weihenfels, 2. April. Im liberalen Wahlverein sprach gestern Herr Parteisekretär Mond aus Halle über „Die direkten Steuern der Reichsfinanzreform“. Er behandelte hauptsächlich die Grundsteuer und die Einführung der Komplexsteuer. Die Reformumgebung behandelte ihre volle Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Referenten durch einstimmige Annahme einer Resolution, nach der die Mitarbeit der freiwilligen Volkspartei und der Fraktionsgemeinschaft an der Reichsfinanzreform nur dann möglich sei, wenn auch direkte Reichssteuern, auf Besitz und Vermögen, zunächst zur Annahme gelangen.

Vom „Farsenal“.

• Wittenberg, 2. April. Das „Farsenal“-Lustspiel ist auf vier bis fünf Wochen in Berlin, um eine Verbesserung zu erfahren. Die nächsten Aufführungen sind voraussichtlich Anfang Mai.

Zwei Verglechte erlösen.

• Solzstedt, 2. April. Heute nacht wurden der Schachthauer Hermann Henning und der Schachthauer Fr. Koppe aus Solzstedt durch einen niederschlagenden 1/2 Zentner schweren Schlagstein erschlagen.

— Hohen, 1. April. (Geschirrunfall) Gelehrter nachmittags von der Amtsvorsteherin Dehmann aus Ratho mit einem Jagdwagen, auf dem sich vier Personen befanden, hierher. In der Nähe der Eisenbahn ging das Pferd durch, so daß der Kutscher und Herr Dehmann die Gewalt über das Tier verloren. Es raste der Stadt zu und fuhr an der Porzellanfabrik gegen einen Baum. Durch den Rad nach das Pferd los, der Wagen überschlug sich und die Insassen wurden herabgeschleudert. Fährleind Dehmann erlitt schwere Verletzungen und mußte nach dem nahen Restaurant „Zum Gütenhühn“ getragen werden, wo ein Arzt für die erste Hilfe zugehen ließ. Amtsvorsteherin Dehmann hatte leichtere Verletzungen, und die beiden übrigen Personen kamen mit einigen Hautabschürfungen davon.

• Themen, 2. April. (Geschickliches Spiel) Der zwölffährige Sohn des Porzellanbrechers Günther spielte im Hause zu „Hängen“ und fand dabei seinen Tod.

Verletzungen, 31. März.

(Durch das Losgebende G. m. v. H.) verlegte sich der Fortschlichter G. Bei einem Reiterwagen ging er aus, um umgekehrt getragene geladene Doppelpistole schief im Hohen gegen einen Baum, entzünd sich und brachte ihm einen ziemlich tiefen Streifwund am linken Oberschenkel bei, so daß er im Hohen nach Halle gebracht werden mußte.

Tena, 31. März.

(Der Ankauf der Privathilfen) der Geheimen Medicinalrath Professor Dr. Finschwanger und Dr. Riedel leitens der Regierung ist so gut wie bestimmt. Der Kaufpreis von 325 000 Mark wird durch eine Anleihe aufgebracht werden.

Letzte Nachrichten.

Militärische Personalveränderungen im Bezirk Halle.

Berlin, 2. April. Das Militär-Wochenblatt meldet: Der Oberst J. D. v. Schlabensdorf, Kommandeur des Landwehrbezirks Halle a. S., ist auf sein Gehalt mit Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kaiser Franz Garde-Genadier-Regiments Nr. 2 von seinem Posten enthoben. — Oberst J. D. Ribbelmann, Kommandeur zur Dienstleistung beim Landwehrbezirkskommando Halle, ist zum Kommandeur ernannt.

Kein Schlaganfall Königin Eduard.

Stuttg, 2. April. Das von auswärtigen Gästen gemeldete Gerücht, daß Königin Eduard von England einen leichten Schlaganfall erlitten habe, ist unbegründet. Der König, der sich der besten Gesundheit erfreut, unternahm heute einen Spaziergang am Strande und darauf eine Automobilsahrt.

Gläubwunschn Kaiser Wilhelm zum Geburtstag des Fürsten Radolka.

Paris, 2. April. Der deutsche Kaiser überbande dem hochfürstlichen Fürsten Radolka zu dessen Geburtstag ein huldvolles Gläubwunschngramm sowie eine prächtige Sronzgruppe.

Dr. Rosen und Muley Hafid.

Tanger, 2. April. Wie aus Fez gemeldet wird, ist eine europäische Gesundheitsfahrt die andere ab. Nur Deutschlands Vertreter, Dr. Rosen, hat noch keine Anstalten getroffen, um den Sultan von Marokko zu begrüßen. Man nimmt an, daß er warten will, bis Muley Hafid im Sommer sein Hoflager

in Rabat aufgeschlagen hat, um dem Sultan seinen Zutrittsschluß zu machen.

Tanger, 2. April.

Der Bankier Abenqur, der Vertrauensmann der Banque d'Etat de Maroc ist über Paris nach Berlin abgereist, um mit dem Bankhaus Mendelssohn & Co., das bei der Staatsbank interessiert ist, wegen der Marokko-Anleihe zu verhandeln. Die Deutsche Orientbank dürfte kaum bei der Anleihe berüchsiglicht werden.

Zur Balkankrise.

Die jerbisch-österreichischen Handelsbeziehungen.

Wien, 2. April. Durch Ministerial-Berordnung wurde im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung angeordnet, daß bis auf weiteres jerbische Brötenenagen nach den abgemeinerten Zollfällen zu behandeln seien. Für die nächsten Tage wird das Zustandekommen eines provisorischen Handelsvertrages erwartet.

Belgrad, 2. April. In der heutigen Sitzung der Stupskina wurde eine von 72 Abgeordneten unterschriebene Petition eingebracht, worin die Regierung aufgefordert wird, die Hauptpflicht in das Innere des Landes, eventuell nach Niß, zu verlegen.

Belgrad, 2. April. „Mali Journal“ zufolge wird der Spionageprozeß gegen den österreichischen Unterrichten Müller und dessen Wittigalbe gleich nach Ofen stattfinden.

Belgrad, 2. April. Nächsten Sonntag sind hier und in der Provinz große Protest-Meetings gegen den Willkür der Regierung gegenüber Österreich anberaumt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“.)

3 Uhr 10 Min. Kredit 203,25, Diskonto 183,25, Deutsche Bank 241,75, Kanada 178,50, Paketfahr 115,80, Nordd. Lloyd 88, Russ. Anleihe von 1902 87,75, Laurahütte 192,50, Bochumer Guss 222,25, Harpener 189, Gelsenkirchen 180,57, Berliner Handelsgesellschaft 171,70, Baltimore 112,10, Phönix 164,50, Dresdner Bank 150,02, Schaffhausen 133,80, Lombarden 20, A. E. G. 230, Siemens & Halske 207,10, Deutsche Uebersee 155,50. — Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Dortmund Victoria-Brauerei 3, Germania-Zement 3, Möxter-Zement Vork-Akt. 6 gegen 1proz. Kothman-Zellulose ca. 7, Linke Wagn 3, Baer & Stein 3, Julius Pittsch 3, Kahl Porz. 3 3/4, n. i. d. r. g. s. r. Brauerei Paulshöhe 4, Hofmann Wagn 7, Lübeck. Masc. 2,50, Schubert & Salzer 3, Nitrit 7, Arenberger Bergwerk 5, Gebr. Böhrler 3, Harkort. Bergwerk 3,85, Kattowitzer 3,50.

Londoner Börse vom 2. April. Es notierten: Engl. Kouc 18,04, Rio Tinto 70,56, Geduld 27,50, Goldfields 5,18, Steel coal 68,60, Steel price 117,75, Rand Mines 3,31, Anaconda 9,31.

Nach dem Bericht des „Ironmonger“ dauert die Zurückhaltung der Käufer auf dem amerikanischen Eisenmarkt auf allen Gebieten an. Der Rohelisenmarkt liegt völlig still. Einzelne südliche Hütten offerierten zu 12 1/2 Doll. vergebens, andere verlangten 13 1/2 Doll. Vielleicht verlangen die Käufer Lieferungsverzögerung. Da die Käufer anwachsen, ist eine eingreifende Produktion in sechs bis acht Wochen zu erwarten.

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne.

In der Generalversammlung wurde die Dividende für die Stammaktion auf 10 Proz. und für die Vorkurspreise auf 4 1/2 Proz. festgesetzt. Mitteilungen über den Geschäftsgang wurden nicht gemacht. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. In der Versammlung waren 68 002 200 Mk. Aktienkapital vertreten, davon entfielen auf den preussischen Bergkapital 27 357 800 Mk.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 2. April. Am Frühmarkt notierten Weizen 1st 200—200,60, Roggen 1st 170—171,88, Hafer, märkischer weichenbündel, weissenbündel, weissenbündel, weissenbündel, weissenbündel 180—182, Malz 179—187, Gerste 1st 130, weissenbündel 7. gerste 177—182, Mais, runder 170—178, Gerste, irland, Futtergerste mittel und gerste 184—187, gute 188—194, russische und Donau letzte 140 bis 142, Arabon 182,50, malz weissenbündel 187—188, kleine Weizenmehl 30,25—30,70, Roggenmehl 0 und 1 31,10—31,00, Weizenklein 11,50—12,35, Roggenklein 11,00—12,50. (Alles frei Bahn).

Hamburg, 2. April. (Getreidemarkt) Weizen fest, Ostholst Meckling, 27—38, Roggen fest, Meckling, und Pomm. 173—177, Gerste fest, ostholst, 120—122, Hafer fest, Holst. 130—132, Mecklenburger 154—160. Mais fest, La. Plata 128—132 mixed. 132—138.

Liverpool, 2. April. Roter Winterweizen per Mai 8 1/2, per Juli 8 3/4, Bohm, Mais, bunter, amerikanischer per März 5 1/2, per Mai 5 1/4. Bensapitel.

Antwerpen, 2. April. Deutscher La. Platzung, Kontrakt B. per April 5 1/4, Mai 5 1/4, Juni 5 1/2, Juli 5 1/2, August 5 1/4, Sept. 5 1/2, Okt. 5 1/2, Nov. 5 1/2, Dez. 5 1/2. Hafer, amerikanischer 0 und 1 31,10—31,00. Weizenklein 11,50—12,35, Roggenklein 11,00—12,50. (Alles frei Bahn).

Pest, 2. April. Weizen fest, per April 14,08 Gd., 14,10 E, Roggen per April 10,48 Gd., 10,44 E. Hafer per April 8,90 Gd., 8,91 E. Mais per Mai 7,68 Gd., 7,68 E.

Zucker.

Hamburg, 2. April. Rübenzucker, 1. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement neun Usanoo, frei an Bord Hamburg abends

per April	20,80	20,85	20,80	20,80	Mk.
per Mai	20,85	20,90	20,80	20,80	
per Juni	21,15	21,15	21,15	21,15	
per August	19,75	19,75	19,80	19,80	
per Oktober	19,75	19,75	19,80	19,80	
per Dezember	20,80	20,85	20,80	20,80	

rüblich rüblich rüblich rüblich

Kaffee.

Hamburg, 2. April. Good average Santos abends

per April	38 1/4	38 1/4	38 1/4	38 1/4	Gd.
per Mai	38 1/4	38 1/4	38 1/4	38 1/4	Gd.
per September	38 1/4	38 1/4	38 1/4	38 1/4	Gd.
per Dezember	38 1/4	38 1/4	38 1/4	38 1/4	Gd.

still behauptet behauptet

Rio de Janeiro, 2. April. Kaffee-Marktes 1000 Sack a Rio 4000 Sack in Santos.

Paris, 2. April. Kaffee good average Santos per Mai 48 1/2, per Sept. 48 1/2, per Dez. 49, per März 47 1/2, Behupe.

Spiritus.

Nordhausen, 2. April. Brannwein 40 Vol. Proc. Nr. 100 kg 108—108 1/2, 62,25—62,25 M. Jo. 48 Vol. Proc. Nr. 100 kg (108—108 1/2) 62,75—70,75 M. per loco-Lieferung ohne Fane ab Brennen.

Berlin, 2. April. Karolinenbrennerei und -Stärke 11,75—12,15, Fischeit 5 Mark 11,00.

Magdeburg, 2. April. Prima Karolinenbrennerei und -Mehl für 100 kg 25,00—25,50.

Wolle.

Bremen, 2. April. Barrow's Best Oyl lams mittel, 48 1/2 Pfg.

Liverpool, 2. April. Barrow's Best, Umsatz 4000 Ballen, davon Import 2000 Ballen, davon Amerikaner 400 Ballen. Fest.

Liverpool, 2. April. Aegyptische Baumwolle per Mai 7 1/2, Alexandria, 2. April. Aegyptische Baumwolle per Mai 10,08, Juli 14,10, Nov. 14,16.

London, 2. April. Chile-Rohwolle ruhig 47 1/2, 8 Mon. 56 1/2, Zion Straße stetig 13 1/4, 1 Monat 18 1/2, Blei span. stetig 13 1/4, englisch 14. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 21 1/4, spec. Marke 22 1/4.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelnachricht via Azoren-Indien.

New York.		Chicago.		2.4. 1.4.	
Weizen p. Mai	123 1/2, 121 1/2	Weizen p. Mai	120 1/4, 118 1/4		
Mais p. Mai	78 1/2, 78 1/2	Mais p. Mai	108, 107 1/2		
Mais p. Juli	74 1/4, 74	Mais p. Juli	68 1/2, 68 1/2		
Mehl Spring clean	82, 80, 76	Hafser p. Mai	84 1/2, 84 1/2		
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6,06, 6,06	Mehl p. Mai	48 1/2, 47 1/2		
per April	6,05, 6,05	Roggen p. Mai	81, 80		
per Mai	6,05, 6,05	Sohnals p. Mai	10,12, 10,08		
Perolen in Cases	10,90, 10,90	per Juli	16,20, 16,18		
do. in New York	9,50, 9,50				
do. in Philadelphia	8,45, 8,45				

Tendenz: Weizen stetig, Mais stetig.

Wasserstände.

(4 bedeutet über, — unter Null)

Sais und Unstrut.		Fall		Woch.	
Artern, Brückenpegel	1 April +1,28	2 April +1,28	6	—	—
Nebra, Oberpegel	+2,46	+2,86	6	—	—
Jungferns, Oberpegel	+2,83	+2,88	6	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+2,91	+2,91	6	—	—
Unterpegel	+2,30	+2,30	—	—	—
Frotha, —	+3,77	+3,76	—	—	—
Alsenau, Oberpegel	+5,60	+5,94	1	—	—
Aleborn, Oberpegel	+5,60	+5,94	1	—	—
Berneck, —	+3,06	+3,04	8	—	—
Kalbe, Oberpegel	+3,10	+2,78	8	—	—
da, Unterpegel	+3,14	+3,06	8	—	—

Isor. Eger. Elbe. Moldau.		April		Fall		Woch.	
Budweis	+1,104	—	34	Torgau	+4,735	—	18
Frg.	+1,135	—	—	Wittenberg	+5,97	—	—
Langen	+1,135	—	—	Böhlen	+4,04	—	10
Laut.	+1,134	—	44	Barby	+4,43	—	11
Pardubitz	+1,248	—	34	Maschwitz	+3,96	—	11
Brandeis	+1,250	4	—	Tangermünde	+4,66	—	—
Bolk	+1,290	4	—	Altzeitz	+4,41	5	—
Lehrnitz	+1,28	4	—	Dömitz, Peg.	+1,48	—	18
Aussig	+1,28	2	—	Hohnsitz	+2,89	—	18
Dresden	+1,153	—	1	Lauenburg	+3,94	—	18

Woch. Aussig, April. Pegelstand Puls 810 cm. Vom Oberlauf wird 60 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

Der Bankfirma Samuel Zielesberger, Berlin, 2. April 1903.
Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorkrämen beim Käuflich Rückkrämien:

Vorkrämen.		Rückkrämien.		
April	Mai	April	Mai	
Lombarden . . .	157 1/2 — 5	132 1/4 8 1/2	147 1/2 — 5	147 1/2 — 8 1/2
Brasilianer . . .	114 1/2 — 2	110 1/2 — 2	110 1/2 — 2	109 1/2 — 2
Canton-Pacifio	180 1/2 — 2	181 1/2 — 2	176 1/2 — 2	176 1/2 — 3
Türken-Loss . . .	140 1/2 — 1 1/2	150 1/2 — 2 1/2	—	—
Demir-Basch . . .	192 1/2 — 1 1/2	185 1/2 — 1 1/2	—	—
Disc. Omann . . .	192 1/2 — 1 1/2	192 1/2 — 1 1/2	187 1/2 — 1 1/2	187 1/2 — 1 1/2
Berl. Hldgss. . . .	173 1/2 — 3 1/2	173 1/2 — 3 1/2	168 1/2 — 3 1/2	167 1/2 — 2 1/2
Uteoh. Bank . . .	245 1/2 — 2 1/2	244 1/2 — 3	249 1/2 — 2 1/2	249 1/2 — 3
Österreich. Bk. . .	167 1/2 — 5	155 1/2 — 5 1/2	159 1/2 — 2	145 1/2 — 2 1/2
Oester. Credit . .	202 1/2 — 2	208 — 2	—	203 1/2 — 2 1/2
Russenbank . . .	147 1/2 — 3 1/2	147 1/2 — 3 1/2	—	—
Lynnbank	167 1/2 — 3 1/2	167 1/2 — 3 1/2	161 1/2 — 3 1/2	160 1/2 — 3 1/2
Genoa	118 1/2 — 3 1/2	118 1/2 — 3 1/2	118 1/2 — 3 1/2	118 1/2 — 3 1/2
Nordd. Lloyd . . .	187 1/2 — 3 1/2	187 1/2 — 3 1/2	189 1/2 — 3 1/2	188 1/2 — 3 1/2
Princ. Henry . . .	187 1/2 — 3 1/2	187 1/2 — 3 1/2	189 1/2 — 3 1/2	188 1/2 — 3 1/2
Gr. Berl. Verb. . .	181 1/2 — 1 1/2	181 1/2 — 1 1/2	170 1/2 — 3 1/2	170 1/2 — 3 1/2
Bank. Reichsm. . .	87 1/2 — 1 1/2	87 1/2 — 1 1/2	—	—
Russen v. 1906 . .	86 1/2 — 1 1/2	86 1/2 — 1 1/2	—	—
Bochumer	216 1/2 — 3 1/2	216 1/2 — 3 1/2	210 — 3 1/2	210 1/2 — 3 1/2
Laura	194 1/2 — 3 1/2	197 1/2 — 3 1/2	190 1/2 — 3 1/2	189 1/2 — 3 1/2
Genoa	179 1/2 — 3 1/2	179 1/2 — 3 1/2	—	—
Harpener	192 1/2 — 3 1/2	191 1/2 — 3 1/2	187 1/2 — 3 1/2	186 1/2 — 3 1/2
Phönix	167 1/2 — 3 1/2	167 1/2 — 3 1/2	161 1/2 — 3 1/2	161 1/2 — 3 1/2
D. Luxemb. . . .	167 1/2 — 3 1/2	168 1/2 — 3 1/2	160 1/2 — 3 1/2	160 1/2 — 3 1/2
Darmstädter . . .	—	—	—	—
A. E. G.	235 1/2 — 3	235 — 4	237 1/2 — 3	237 — 4

Vorkrämen per Juni: Lombarden — — — — —, Baltimore 150 1/2, Bochumer 22 1/2, Laura 180 1/2 — 3 1/2, Darmstädter Bank — — —, Phönix 168 1/2 — 3 1/2, Harpener 187 1/2 — 3 1/2, A. E. G. 235 1/2 — 3 1/2.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen.

von Samuel Zielesberger, Berlin und Essen, 2. April.

Gold		Bier		Geld		Zins	
Adler-Kali V. A.	7300	7450	Hazo	2700	2750		
Gelsenberg	4500	—	Immerrode	3150	—		
Burbach	11850	12100	Johnshall	3325	3480		
Carlshof	6000	6300	Kaiseraud	69	6400		
Cönnelshalt	5300	5000	Krügersdahl-Akt.	78	80		
Deutschland	100	101	Ludwigshalt	69 1/2	71		
Friedrichshalt	3200	3400	Neustadt	—	10,160		
Gelsenberg	94	—	Reichskrone	1000	1080		
Gelsenberg	15700	16500	Roland	118	120		
Gönnershall	4000	—	Ronberg (Akt.)	1800	1900		
Hann. Kali-Akt.	2930	3100	Sachsen-Weimar	2500	2800		
Hans. Kali-Akt.	—	—	Schichtkante	—	—	3200	3300
Hastor Vork. A.	84	58	Stegfried II	127	131		
Reidberg	1175	1225	Sigmund-Akt.	150	154		
Haldungen II	1090	1125	Teutonia-Akt.	1800	181		
Hermann	1700	1225	Wilhelmshalt	9800	9900		
Rohndels	6700	6000	Witershalt	11800	12200		
Rohndells	2600	—	—	—	—		

Unterhaltungsblatt.

Das Kind von Selt. Von Adolf Wilbrandt. (Fortf.)
— Der Rahn. Etage von Thea von Barbo. — Kunst und Willenshaft. — Theater und Muft. — Vermischtes.

Glätter fürs Haus.

Rauschglätter und Frühglätter. Von Dr. Max Keller. — Ragen über Rigel. Von Dr. E. Kolbe. — Bergglätter. — Mierle.

Seitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den letzten Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport:
Eugen Brilmann; für den Familien- und Vermischte:
Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Edwin
Alexander-Rag; für den Anzeigenteil: Friedrich
Endruat; Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich
in Halle a. S.
— Diese Nummer umschließt 8 Seiten. —
(einschlüssig „Unterhaltungsblatt“ und „Glätter fürs Haus“.)

Die Borsen in Deutschland geben die Zinsen an... 1. April 1909

Beide Seiten: Berliner Börse, 2. April 1909

Berliner Börse, 2. April 1909

Paragrafenliste: Fr. Lpz. Lpz. Post: 90 Pf. - Ost. 1.80 - W. 1.70 - Fr. 1.80 - ...

Main table containing market data for various stocks and bonds, including columns for stock names, prices, and exchange rates.